XXXIX. Ordnung.

Iteoideae Bisch., Weidenartige Gewächse.

Die Staubgefässe stehen auf dem Perigon oder sind von Deckschuppen gestützt oder nackt. Die Frucht ist eine mehrsamige Kapsel.

Balsamifluae Blume. Amberbäume.

Grosse Bäume mit zerstreuten Blättern und hinfälligen Nebenblättern; Blüthen monoecisch, nackt, in traubigen, kugeligen Kätzchen, das unterste weiblich, die übrigen männlich; männliche: Staubgefässe zahlreich, fast sitzend auf einem kugeligen fleischigen Receptaculum; weibliche: Fruchtknoten 2fächerig, dem kugelförmigen Receptaculum eingesenkt, jede von wenigen Schuppen umgeben; Griffel 2, lang; Eichen zahlreich, 4reihig, an den Scheidewänden der Fächer befestigt. Frucht ein aus verwachsenen Schuppen zusammengesetzter Zapfen; in der Höhlung der Schuppen liegen die verkehrt kegelförmigen 2klappigen, 2fächerigen Kapseln, Samen zahlreich oder durch Abortus einzeln, geflügelt, eiweisshaltig; Embryo abwärts gerichtet; Cotyledonen blattartig; Würzelchen kurz, oberständig. (Henkel.)

Vorkommen: In dem tropischen Indien, der Levante und in den wärmeren Gegenden Nordamerikas.

Besondere Eigenschaften: Alle hierher gehörigen Bäume enthalten vorzugsweise Balsame und aromatische Harze.

Liquidamber L., Storaxbaum.

(Monoecia Polyandria Lin.)

Liquidamber[1]) orientalis[2]) Mill.
Morgenländischer Amberbaum.

Baum von 10 bis 12 Meter Höhe, Blätter fünffach handspaltig, gekerbt.

Vorkommen: Südwestliches Kleinasien.

Officinell: *Balsamum Styracis, Storax liquidus, Styrax liquida*, flüssiger Storax. Der aus der abgeschabten Rinde mit Hülfe warmen Wassers ausgeschmolzene Balsam, eine zähe, halbflüssige, terpentinartige, trübe, mäusegraue Masse, von stark aromatischem Geruche und bitterlichem Geschmack.

---

1) Liquidus, flüssig und amber, Ambra.
2) Morgenländisch.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-148435-p0257-3
DFG

Bestandtheile: Styrol, Zimmtsäure, Styracin, Zimmtsäure-Phenylpropylester, Zimmtsäure-Athylester, α und β Storesin.

Anwendung: Derselbe wird nur äusserlich gegen chronische Hautausschläge, eiternde Frostbeulen, vorzüglich aber als Krätzmittel angewendet.

Erläuterung der Abbildungen.

A. Ein unterer Zweig des Amberbaumes.
B. Ein oberer Zweig des Amberbaumes.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-148435-p0258-8
DFG

Liquidamber orientalis Mill.
Morgenländischer Amberbaum.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-148435-p0259-7
DFG